



Projekttitle: Kontakt mit der sozialen Wirklichkeit – Interviewreihe mit sozialen Einrichtungen	
Schularten: Gym./Realschule/FOS/BOS	Fach / Fächergruppe: Sozialkunde/Sozialpraktische Grundbildung Kath./ev. Religion, Ethik, (ev. Deutsch)
Jahrgangsstufen: ab 9./10. Klasse	
Zeitraum: Schulstunden, über ein Halbjahr verteilt	
Fächerübergreifende Bildungsziele: politische Bildung, kulturelle und interkulturelle Bildung, soziales Lernen, Werteerziehung	
Außerschulische Partner: soziale Einrichtungen und Initiativen vor Ort	
Kosten: -	
Projekt durchgeführt von: Karolinen-Gymnasium Rosenheim, Fachschaft Sozialkunde	

Projektbeschreibung:

Der Kontakt mit sozialen Einrichtungen vor Ort soll den Schülerinnen und Schülern (SuS) ermöglichen, einen Einblick in soziale Problemfelder unserer Gesellschaft sowie eine konkrete Vorstellung von den Aufgaben solcher Einrichtungen und den dort angesiedelten Berufsfelder zu bekommen.

Die SuS übernehmen und planen in Zweiergruppen jeweils ein Interview mit Vertretern sozialer Einrichtungen und Initiativen im Umfeld der Schule, das sie selbst vorbereiten und dann im Rahmen einer Schulstunde durchführen.

Mögliche Einrichtungen wären: Nachbarschaftshilfe, Hospizverein, Frauen- und Mädchennotruf, Flüchtlingshilfe, Tafel, Frauenhaus, Kinderschutzbund, Anonyme Alkoholiker, Behindertenwerkstätten, usw.

Der Interviewreihe geht eine kurze unterrichtliche Einführung zum Thema soziale Arbeit und Ehrenamt voraus. Außerdem hat sich ein Reflexionsbogen zu den durchgeführten Interviews bewährt. Im Regelfall wird so eine Interviewreihe über einen längeren Zeitraum im Schuljahr (etwa 3 bis 4 Monate) durchgeführt, natürlich bietet sich hierfür auch ein entsprechender Projekttag bzw. eine Projektwoche als Rahmen an.



Angestrebter Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler erhalten Einsicht in die Probleme, Chancen und Möglichkeiten sozialer/ehrenamtlicher Arbeit.

Die Schülerinnen und Schüler

- erwerben die Fähigkeit zur Analyse von Sachverhalten in Politik und Gesellschaft und zur Einordnung in größere Zusammenhänge, um zu einem eigenständigen Urteil zu gelangen.
- lernen Staat, Politik und Gesellschaft zu verstehen und wirken – ihrem Alter gemäß – verantwortungsbewusst und solidarisch in der Demokratie mit, dabei zeigen sie die Fähigkeit zu Zivilcourage und konstruktiver Kritik.
-
- Sie zeigen die Fähigkeit zu Empathie und Perspektivenübernahme, zeigen sich kooperationsfähig und berücksichtigen demokratische Spielregeln.